

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Herrn de Nuysement Tractat von dem wahren geheimen Salz der Philosophorum**

**Nuysement, Jacques  
Ficinus, Marsilius**

**[Frankfurt, [1771]]**

Das VII. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95750)

42 Von dem wahren Philos. Salz,

halben. Und diese Feuchtigkeit, so sie durch die natürliche Wärme condensirt ist, wird sie in die Natur einer Erden verkehrt, die den Mercurium und Schwefel nach gebührender proportion in sich begreift.

Das VII. Capitel.

Auf was Weiß die Erden den Universal-Spiritum ernähre.

**W**iewol dieser Spiritus eingegossen, und in den obern so wol, als untern Dingen zu finden ist, so kan er doch in denen Cörpern, welche ihme am nächsten kommen, viel besser und leichter gesehen und erkennet werden. Dergleichen Corpus nun ist die Erde; wird derwegen dieser Spiritus in derselbigen generirt, gibet sich auch nicht ohne sonderliche Ursach das selbst, viel kräftiger zu erkennen. Dann die Erden ist gleichsam als ein Zweck oder Ziel, nach welchem die atra, und alle obere Einfluß ihre Strahlen und Kräfte, zugleich schiessen und werfen. Sie ist über das Gestell oder Grund der andern Elementen, als welche in sich begreift, den Saamen und die sämmtlichen Kräfte aller Ding; derwegen wird sie eine allgemeine Mutter, der Animalien, Vegetabilien und Mineralien genennet. Wann sie nun von dem Himmel, und den andern Elementen geschwängert ist, bringt sie

sie aus ihrem Schoos alles herfür. Und ob gleich  
 dieser Spiritus von ihr ausgetrieben, abgewa-  
 schen, oder von derselbigen, wie du auch willst,  
 abgeschieden wird: doch aber, wann solche  
 Erde also erschöpft, eine zeitlang in der  
 Luft gelassen wird, wird sie wieder wie  
 vorhin, von den himmlischen Kräften  
 schwanger, daß sie abermals etliche Erystallen-  
 steinlein und glänzende Fünklein herfürbringet,  
 und auf diese Weiß wird solcher Spiritus, wann  
 man schon meinet, er sey nunmehr ganz und gar  
 separirt, allezeit wider grünend. Wann nun  
 solche Schwängerung, durch die Kraft des Him-  
 mels und primarum qualitatum (anfänglichen  
 Eigenschaften) geschehen ist, wird sie die Erde  
 dadurch stets gebähren. Dann von ihr kommet  
 alles, was unter den Strikel des Mondes bestehet.  
 „Diese bringt herfür alle lebhaft Ding, erhält  
 „und ernähret dieselben, löst sie endlich auf, und  
 „verwandelt in ihre Natur.“ Ueberdas, wann  
 sie von obbemeldten Wirkungen Reg gemacht ist,  
 giebt sie einem zweyfachen Dunst von sich, wel-  
 cher zwar von diesem irdischen bewegten, und  
 von der himmlischen Wärm erhitzten Geist aus-  
 gehet. Von solchem Dunst, wann er nemlich  
 feucht ist, entstehen Reiff und Thau, ist er aber  
 trocken, verursacht er Wind, Donnerschlag und  
 andere trockene impensiones des Lufes mehr.  
 Wann aber solcher Dunst, so er feucht ge-  
 wesen in ihm verschlossen bleibt, werden  
 daraus alle Ding, die man schmelzet, ge-  
 nerirt,

nerirt, nemlich die metalla und mineralia. Wann er aber trocken und dürr gewesen, bringt er harte Ding, als Stein und anders dergleichen herfür. Es werden überdas alle aus der Erden wachsende Ding, von diesem Spiritus gezeuget und ernähret, dessen Säugamm die Erden ist; welcher Ursach halber die alten Poeten diese Erden, eine Mutter und Ernährerin aller Ding geheissen haben.

## Das VIII. Capitel.

Daß der Spiritus mundi eine Ursach sey, der Vollkommenheit in allen Dingen.

Der Spiritus Universalis, ist ein allgemein genus (Geschlecht) und allen generibus (Geschlechtern) gemein. Dann wann wir die untere, oder die Elementarische Welt ansehen, befinden wir solche in drey Subalterna getheilt, nemlich in die vegetabilische, animalische und mineralische, und ist doch allezeit in einem jeden Ding einerley, hat aber unterschiedliche Wirkungen, nach dem Unterschied der Specierum, (der Dingen) und daher entspringet eine unendliche Vielfältigkeit der Creaturen; dann sonst würde vonnöthen seyn, daß in der ganzen Welt, nur eine einzige Species der Ding wäre. Wann wir aber die obere und himmlische Welt betrachten, werden wir auch befinden, daß solcher Spiritus